



Liebe Freundinnen und Freunde der Kampagne "Niemand is(s)t für sich allein", dass die "Landnahme", das "Landgrabbing", in Ländern des Südens ein immer größeres Ausmaß annimmt, wurde schon länger befürchtet. Nun bestätigt eine Studie der Weltbank: allein im Jahr 2009 wurden 42 Millionen Hektar in den Ländern des Südens an private Investoren verpachtet oder verkauft. Über 75 Prozent davon in Afrika und insgesamt elf Mal mehr als im Durchschnitt der voran gegangenen Jahre.

Dieses Interesse an Agrarland ist auch deshalb so groß, um darauf Futtermittel wie Soja und Energiepflanzen wie Ölpalmen, Zuckerrohr, Soja oder Mais anzubauen. Das gefährdet jedoch die Ernährungssicherheit der lokalen Bevölkerung. Grund genug für uns, dass sich die Kampagne dem Thema widmet und Sie darüber informiert und Alternativen aufzeigt.

Wir freuen uns, dass uns im Oktober Mohamed Conteh aus Sierra Leone besucht, der uns über seine persönlichen Erfahrungen der "Landnahme, dem Landgrabbing" berichten wird. Der schweizerische Konzern Addax hat in dem westafrikanischen Land 10.000 Hektar von Kleinbauern gepachtet, um Zuckerrohr und Maniok anzubauen und um daraus Ethanol zu gewinnen. Unsere Partnerorganisation MADAM befürchtet, dass es dabei nur zwei Gewinner gibt: die Regierung von Sierra Leone und Addax. Die Bevölkerung bleibt auf der Strecke.

Seit 1. September arbeitet Karen Neumeyer in der Kampagne mit. Durch ihre bisherigen beruflichen Tätigkeiten in Kolumbien und in der Programmabteilung von "Brot für die Welt" und Diakonie Katastrophenhilfe wird sie Ideen und Forderungen aus dem Süden in die Kampagnenarbeit einfließen lassen.

Wir freuen uns auf Begegnungen und eine Zusammenarbeit mit Ihnen, um gemeinsam die Ernährungssicherheit zu verbessern.

Wir grüßen Sie herzlich Carolin Callenius und Karen Neumeyer Koordinatorinnen der Kampagne "Niemand is(s)t für sich allein"

Die Themen

- (1) Börsenspekulation verschärft Hunger ☞
- (2) Eröffnung der Fotoausstellung: "Mensch Macht Milch" ☞
- (3) Fotoausstellung "Mensch Macht Milch" ausleihen ☞
- (4) Ausstellung "Niemand isst für sich allein" ☞
- (5) Postkartenaktion "Wer will schon Hunger tanken?" ☞
- (6) Fachtagung "Die neue Landnahme in Afrika, Asien und Lateinamerika" ☞
- (7) Multiplikatorinnen und Multiplikatoren unterstützen die Kampagne ☞
- (8) Aktionswoche von Erntedank bis Welternährungstag ☞
- (9) Aktionswoche: Auch Kirchen in West-Afrika dabei ☞

Börsenspekulation verschärft Hunger

Auf der einen Seite ist es erfreulich, wenn die UN-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) bekannt gibt, dass im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Hungernden um 98 Millionen zurückgegangen ist. Weltweit hungern aber noch immer 925 Millionen Menschen, 16 Prozent der Weltbevölkerung. Daher kann von einer Entwarnung nicht die Rede sein, sagt auch der FAO-Generaldirektor Jacques Diouf in Rom: "Die Zahl der Hungernden ist weiterhin unakzeptabel hoch."

Besorgniserregend ist der rasant steigende Preis für Weizen in diesem Jahr. An den Börsen ist der stärkste Preisanstieg seit 40 Jahren für Weizen zu beobachten. Missernten wie in Kanada, Naturkatastrophen wie in Pakistan oder der Exportstopp Russlands sind Gründe für diese hohen Preissteigerungsraten. Finanzspekulationen tragen aber erheblich mit dazu bei, dass Preisexplosionen stattfinden. Finanzinvestoren kaufen zum Beispiel auf Termin hohe Getreidemengen auf den internationalen Finanzmärkten. Ein reines Spekulationsgeschäft, denn nur ein geringer Teil von diesen Termingeschäften führt zu einem realen Austausch von Ware.

Auch das Bundeslandwirtschaftsministerium kritisiert diese Spekulation mit Nahrungsmitteln. Es bleibt jedoch abzuwarten in wieweit die Bundesregierung Vorschläge für eine Handels-Regulierung von Rohstoff- und Agrarmärkten entwickelt.

Aus Sicht von "Brot für die Welt" ist es notwendig, eine Regulierung auf den Getreidebörsen einzuführen und eine internationale Regulierung für den Aufkauf oder für die Verpachtung von riesigen Ländereien an in- und ausländische Firmen in Entwicklungsländern. Auf den Feldern werden nicht mehr Nahrungsmittel angebaut, sondern Energie- oder Futtermittelpflanzen für den Export. Diese neue Form der Landnahme, der Verlust von Feldern für den Nahrungsmittelanbau und die damit verbundenen Finanzspekulationen verschärft den Hunger.

[weitere Informationen](#) ➤

[Seitenanfang](#) ➤➤

Eröffnung der Fotoausstellung: "Mensch Macht Milch"

Wie arbeiten die Bauern und Bäuerinnen in Nordrhein-Westfalen, in Frankreich oder in Burkina Faso? Wie wirkt sich die europäische Agrarpolitik auf diese Menschen aus? Antworten auf diese Fragen gibt die Fotoausstellung "Mensch Macht Milch - EU Agrarpolitik und bäuerliche Landwirtschaft in Nord und Süd. Auswirkungen und Perspektiven."

Sie sind herzlich eingeladen zur Vernissage unserer Fotoausstellung am 4. Oktober in Berlin.

[Informationen zur Vernissage als PDF](#) ➤

[Seitenanfang](#) ➤➤

Fotoausstellung "Mensch Macht Milch" ausleihen

Sie können die Ausstellung auch gegen Übernahme der Transportkosten ausleihen.

[weitere Informationen](#) ➤

[Seitenanfang](#) ➤➤

Ausstellung "Niemand isst für sich allein"

Die aktuelle Ausstellung der Kampagne "Von Teller, Tank und Trog: Wettlauf um Land in Afrika, Asien und Lateinamerika" wird bis Anfang November 2010 in Brüssel im Foyer der Landesvertretung Baden-Württemberg zu sehen sein. Thematisiert wird die Konkurrenz um gute Ackerböden zwischen den Erzeugern von "Biosprit" und Futtermitteln einerseits und der wachsenden Ernährungsunsicherheit der lokalen Bevölkerung andererseits anhand folgender Beispielländer: Kolumbien, Gran Chaco, Brasilien, Sierra Leone und Indonesien. Partner von "Brot für die Welt" schildern, welche Konsequenzen der Ölpalmanbau zur Gewinnung von Biosprit und der Sojaboom zur Nutzung von Futtermitteln mit sich bringen. Die Politik ist gefordert, um internationale Regulationsmechanismen aufzustellen, aber auch die konkreten Handlungsmöglichkeiten für Verbraucherinnen und Verbraucher werden aufgezeigt.

Die Ausstellung besteht aus 10 Fahnen, die einseitig bedruckt sind. (Eine Fahne ist 1,00 Meter breit und 2,50 Meter hoch). Ca. 11 Meter Wand oder Fläche werden zum Aufhängen der Ausstellungsfahnen benötigt. In Kürze erfahren Sie mehr über diese Ausstellung auf unserer Homepage.

[weitere Informationen](#) ➤

[Seitenanfang](#) ➤➤

Postkartenaktion "Wer will schon Hunger tanken?"

Zum neuen Kampagnenschwerpunkt "Landnahme" wird im November eine Grundlagenbroschüre erscheinen. Bereits jetzt können Sie sich an unserer Postkartenaktion "Wer will schon Hunger tanken?" beteiligen. Mit dieser Postkartenaktion fordern wir die Bundesregierung auf, sich für Sozialkriterien in der EU-Richtlinie und der deutschen Nachhaltigkeitsverordnung einzusetzen. Unterstützen Sie uns und unsere Partner mit Ihrer Teilnahme an dieser Unterschriftenaktion.

Die Postkarten (Art. Nr. 129500310), Grundlagenbroschüre "Wenn das Land knapp wird" (Art. 129 500 290) und das Falblatt "Wenn das Land knapp wird" (Art.Nr. 129 500 300) können kostenlos bei unserem Zentralen Vertrieb bestellt werden unter vertrieb@diakonie.de.

[zur Online-Unterschrift](#) ➤

[Seitenanfang](#) ➤➤

Fachtagung "Die neue Landnahme in Afrika, Asien und Lateinamerika"

Herzlich einladen möchten wir Sie zu unserer entwicklungspolitischen Fachtagung in Berlin am 18.11.2010. Die Tagung wird organisiert von "Brot für die Welt" und dem "Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika (FDCL)".

Die "neue Landnahme" birgt erhebliche ökologische und soziale Risiken für kleinbäuerliche Familien, indigene Völker und Hirten, die oft keine oder unsichere Landtitel haben. Entwicklungsorganisationen und ihre Partner weisen seit einiger Zeit auf die Risiken hin und fordern eine verbindliche internationale Regulierung zum Schutz der natürlichen Ressourcen und der traditionellen Landrechte.

Zu dieser Fachtagung erwarten wir Gäste aus Tansania von der Organisation Envirocare, aus Kolumbien von dem Anwaltskollektiv Corporación Colectivo de Abogados Luis Carlos Pérez und aus Indien von der Organisation SRED.

Zeit: Donnerstag, 18. November 2010, 13:00 bis 21:00 Uhr in Berlin, die Teilnahme ist frei.

Tagungsprogramm als PDF 

Seitenanfang::

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren unterstützen die Kampagne

Anfang September hat der erste Ausbildungsabschnitt für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Kassel stattgefunden. 25 Personen aus Kirchengemeinden oder Bildungseinrichtungen, ehrenamtlich oder hauptberuflich tätig, haben sich intensiv mit dem Thema "Landnutzungskonkurrenz" auseinandergesetzt. Konkrete Länder-Beispiele waren: der Ölpalmenanbau in Kolumbien und der Sojaboom im Gran Chaco.

Wenn Sie im Raum Hamburg, Bremen, Kassel oder Münster eine Veranstaltung durchführen wollen, dann vermitteln wir Ihnen gerne eine Multiplikatorin oder einen Multiplikator.

Im kommenden Jahr werden wir eine weitere Schulung anbieten. Sie sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen und für die Kampagne aktiv zu werden.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: Ernaehrung@brot-fuer-die-welt.de.

Seitenanfang::

Aktionswoche von Erntedank bis Welternährungstag

Anlässlich des Welternährungstags erinnert die Ecumenical Advocacy Alliance (Globales Ökumenisches Aktionsbündnis) daran, dass die Ernährungssituation von nahezu einer Milliarde Menschen nicht gesichert ist. Über 70 Prozent der unterernährten Menschen auf der Welt sind Mädchen und Frauen. Eine Erklärung dafür ist, dass Frauen in Ländern des Südens oft der rechtliche Zugang zu Land verwehrt wird. Aus diesem Grund werden Kirchen und Gemeinden dazu aufgerufen sich an der Aktionswoche "Action on Food" (Aktionen Rund um die Nahrung) vom 10.-17. Oktober zu beteiligen. Im besonderen Focus stehen die Forderungen nach Frauen-Rechten hinsichtlich des Zugangs zu Land, Wasser und Saatgut.

Auf der Web-Seite des Globalen Ökumenischen Aktionsbündnisses finden Sie jede Menge Aktionsideen, wie Sie sich im Rahmen Ihrer Kirchengemeinde oder auch in anderen Wirkungskreisen dafür einsetzen können, dass die Ernährungssituation auf der Welt verbessert wird, insbesondere die von Mädchen und Frauen.

weitere Informationen 

Seitenanfang::

Aktionswoche: Auch Kirchen in West-Afrika dabei

Auch die Kirchen in West-Afrika haben sich diesem Aufruf angeschlossen und setzen Aktionen rund um die Nahrung um. In der Hauptstadt von Nigeria, Abuja, wird es eine große Veranstaltung "Feed my people Advocacy and Lobby" geben.

13 westafrikanische Kirchen-Vertreter werden erwartet. Neben einer Länder-Analyse bezüglich der Armut- und Hungersituation einzelner Länder, sollen auch die Folgen der Landnahme durch ausländische Investoren kritisch beleuchtet werden. Nach dieser Konferenz wird ein gemeinsamer Brief verfasst, der sich an die westafrikanischen Regierungen richtet. Gemeinsam setzen sich die Kirchenvertreter für eine Armutsreduzierung und Verbesserung der Ernährungssicherheit der lokalen Bevölkerung ein.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich an dieser Aktions-Woche "Rund um die Nahrung" beteiligen. Gerne können Sie dafür unsere Postkarten "Wer will schon Hunger tanken?" verwenden. Auf Anfrage stellen wir Ihnen Materialien zusammen. Besonders schön wäre es, wenn Sie uns Fotos von Ihrer Aktion zuschicken könnten, damit wir diese veröffentlichen können.

Die Postkarten "Wer will schon Hunger tanken?" (Art. Nr. 129500310) können kostenlos bestellt werden unter vertrieb@diakonie.de.

[zur Online-Unterschrift](#) ➤

[Seitenanfang](#) ::

Das Kampagnenteam von "Brot für die Welt" **wünscht Ihnen viel Erfolg bei Ihren Ideen und bei ihren Umsetzungen**. Für Anregungen und Nachfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Ihnen alles Gute,

Ihre
Karen Neumeyer und Carolin Callenius